

## Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

### Inhalts- und Handlungsaspekt

Abraham (Ibrahim) als „Urgestalt“ des Glaubens verstehen, dabei das Nomadenleben und den geographischen Rahmen des „fruchtbaren Halbmondes“ als Kontext der Abraham-Geschichten und des Herkunftsraums der drei Religionen erarbeiten. Durch die Segensverheissung die Geschichten von Land und Nachkommen verstehen.

### Thematischer Fokus

Abraham als „Urgestalt“ des Glaubens kennen lernen. In der Bindung seines Sohnes die Verbindung zum Islam verstehen. Abraham als Mann des Segens begegnen.

### Begegnen

- B-1** Eine Bibelfigur (z.B. Eglikrippenfigur, Playmobilfigur, selbst gestaltete Figuren aus Holzkegel, ...) erzählt aus dem Alltag eines Nomaden. Dabei erwähnt sie, dass es in ihrem Land Ur viele Götter gibt und in der Zikkurat (Tempelturm) Nanna, die Mondgottheit, angebetet wird.
- B-2** „Abraham“ in hebräischer, arabischer (Ibrahim) und deutscher Schrift präsentieren und SuS fragen, ob sie diese fremden Schriften kennen, evtl. Religionssymbole (Kreuz, Leuchter, Halbmond) den Wortschildern zuordnen lassen.
- B-3** Bildbetrachtung von Abraham z.B. aus der „Wiener Genesis“, Bildausschnitt von Marc Chagalls „Abraham und die drei Engel“, Ernst Alt etc. Kunstbilder der Bindung Isaaks.
- B-4** „Glauben“ bedeutet „Vertrauen“. Vertrauensspiele machen: SuS wählen einen Partner ihres Vertrauens und lassen sich von ihm blind führen, z.B., indem sie die Hände auf die Schultern gelegt bekommen oder am Arm einhängen können. Blind (ohne Berührung!) jemandem folgen, der nur akustisch hörbar ist, indem er beispielsweise immer wieder meinen Namen ruft

...

### Erfahren (Niveau 1 oder 2)

- E-1** (N1) LP erzählt bzw. eine „Bibelerzählfigur“ berichtet von der Segensverheissung nach Gen 12,1 ff. SuS drücken in einem Rollenspiel aus, wie Abrams kinderlose Frau Sarai (oder ein Knecht, Verwandter, ein Tier usw.) reagiert bzw. wie sie auf die Verheissung dieses Gottes wohl geantwortet hat.
- E-2** (N1) Mit der Methode des Bibliologs Abrahamsgeschichten kennen lernen.
- E-3** (N2) Mit Figuren (Playmobil, Holzkegel, Krippenfiguren, ...) Streit zwischen Abrahams und Lots Hirten spielen. Was tun wir, wenn es Streit gibt? Abrahams Lösung: Er trennt sich von Lot. Manchmal muss man sich aus dem Weg gehen, um Frieden zu haben. Abraham vertraut in dieser Situation auf Gott, dass er ihm (und seiner Familie) weiterhin das Lebensnotwendige gibt.
- E-4** (N2) SuS erfahren von islamischen und jüdischen Kindern, wie sie das Opfer- /Neujahrsfest feiern.

...

### Intensivieren (Niveau 1 oder 2)

- I-1** (N2) Die SuS bilden 3 Gruppen, um Informationen über Abraham zu sammeln aus der Sicht je einer der drei Religionen. Ergebnisse z.B. auf einen Kreispuzzleteil schreiben. (<https://www.religionen-entdecken.de/sites/default/files/Unterrichtsidee-Abraham-Maria-Ruediger.pdf>)
- I-2** (N1) Hände können sprechen. Verschiedene Handhaltungen (einladende, ermahnende, abwehrende, beschuldigende, beschützende,...) darstellen. Unter eine grosse Hand (die eine beschützende Segenshaltung einnimmt) schreiben, welchen Segen Gott den Menschen gibt, was Gott dem Abraham (und all seinen Nachkommen) wünscht bzw. schenkt.

...

### Zeigen (Niveau 2 oder 3)

- Z-1** (N2) Auf einen Stern einen Segenswunsch schreiben und diesen an jemanden verschenken.
- Z-2** (N3) Eine Collage gestalten, was Menschen tun können, um für andere und die Schöpfung zum Segen zu werden. Z.B. einen «Stammbaum» anfertigen – könnte alternativ mit Wortbildern gestaltet werden: Wurzeln bestehen aus den Wörtern Glaube, Vertrauen, Ibrahim, Abraham, ... Baumstamm besteht aus dem Wort Segen. Drei Äste: Hagar, Ismael -> Islam / Sara, Isaak -> Judentum / Jesus -> Christentum. Auf grüne Hände schreiben, was Menschen tun können, um für andere zum Segen zu werden und diese als Baumblätter aufkleben.

...

### Kommentar

Abram ist Urvater des Glaubens, weil er, im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen, an einen einzigen Gott glaubt. Er ist Urgestalt des Glaubens (glauben lat. Credo, cor dare bedeutet „das Herz schenken“), weil er diesem EINEN Gott uneingeschränkt vertraut. Er bekommt die Zusage dieses Gottes, dass er zum Segen für alle Völker werden soll. Nach Gen 17,20 ist Ismael durch die Abstammung von Abraham von Gott gesegnet. Aus ihm sollte später ein grosses Volk mit 12 Stämmen hervorgehen - die Araber und der Prophet Mohammed stammen aus dieser Linie. Im hohen Alter wird Sara Mutter von Isaak, aus dem das Judentum und durch Jesus (und Paulus - Gal 3,29) später das Christentum entstanden ist.

Gott prüft Abrahams Glauben in der „Bindung/Opferung seines Sohnes“. Im Judentum ist Isaak dieser Sohn, im Koran ist es Ismael. Der Ort dieses Geschehens ist nach islamischer Überlieferung der Felsendom in Jerusalem, das „Opferfest“ erinnert an diese Erzählung.

Über den Begriff „Opfer“ soll neu und kritisch nachgedacht werden: Was opfern wir heute? Wo gibt es Engel, die in unserem Leben eingreifen und uns beim Namen rufen und den Blick auf das Wesentliche schärfen, auf das Leben grundsätzlich richten? Beispielsweise in Bezug auf die Ausbeutung der Natur, Geld anstatt Zeit bzw. Beziehung etc. Das Bild des Vaters Abraham, der eben gerade darin eine Schwäche hat, weil er den Blick auf das Wesentliche verliert, birgt viel Diskussionsstoff der SuS auch von heute.